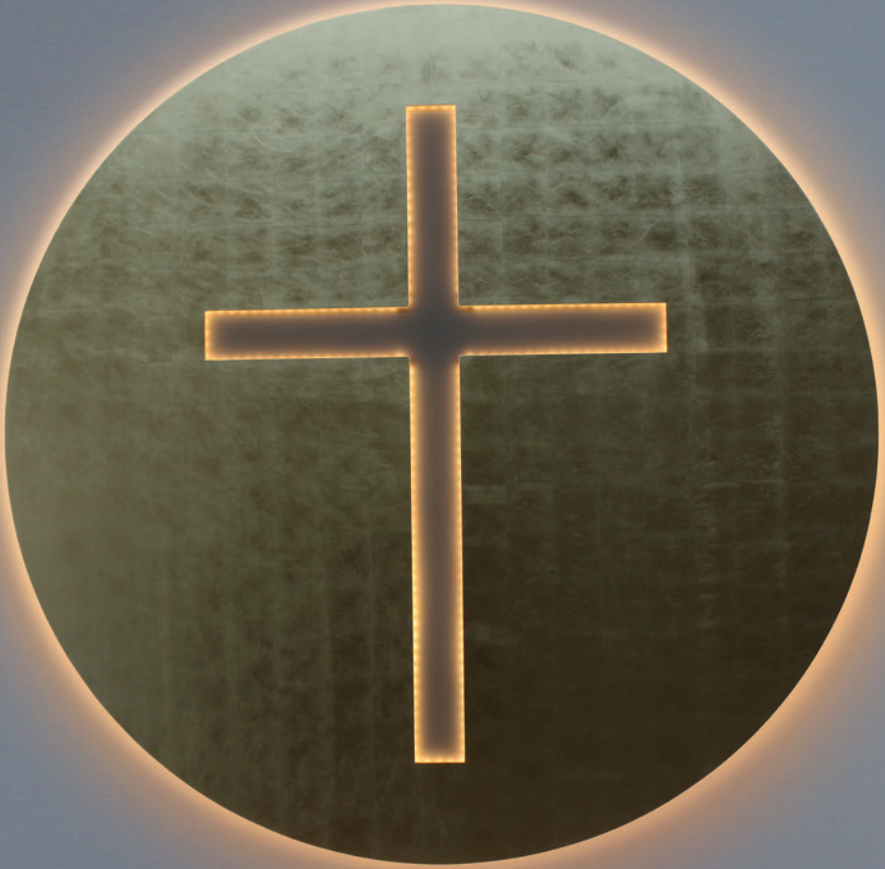


Karfreitag 2021



Tage des Wandels

Liebe Mitglieder und Freunde
unserer Gemeinschaftsarbeit,

die Botschaft vom Kreuz steht im
Mittelpunkt unseres christlichen
Glaubens. Jesu Tod am Kreuz ist
das entscheidende Ereignis, das
uns den Weg zu Gott öffnet. So
lernen es meine Schülerinnen
und Schüler im Religionsunter-
richt, wenn es um die Bedeutung
des christlichen Feiertags „Karfrei-
tag“ geht. Und wenn sie erklären,
dass wir uns am Karfreitag daran
erinnern, dass Jesus gestorben
ist, folgt sofort der Satz: „Und
Ostern ist Jesus auferstanden,
von Gott wieder lebendig ge-
macht worden“. Schon hier wird
deutlich, wie schwer es fällt,
Zwischenzeiten auszuhalten.

Diese Zwischenzeit, dieser Zwi-
schenraum, die Tage zwischen
Karfreitag und Ostern sind Tage
der Veränderung, Tage des Wan-
dels vom Tod zum Leben, vom

Ende und Abschied zum Neube-
ginn, von der Trauer zur Freude,
zur Hoffnung und zu neuem
Lebensmut.

Diese besondere Zeit der
Pandemie, die schon länger
andauert als anfangs von vielen
von uns gedacht, erlebe ich mit
vielen anderen als eine solche
Zwischenzeit. Unser privates und
öffentliches und damit auch un-
ser gemeindliches Leben ist nicht
mehr so, wie es war. Vieles ist ge-
rade nicht möglich wie gewohnt.

Unsere Kontakte zu anderen
Menschen sind sehr einge-
schränkt, spontane Begegnungen
kaum möglich. Die jeweils gelten-
den Corona-Verordnungen lassen
manche Veranstaltungen nicht
zu. Hinzu kommen persönliche
Sorgen und Ängste, die uns
lähmen. Die Frage, wie es nach
der Pandemie weitergehen wird,
beschäftigt viele Menschen. Was

*Siehe, ich will ein Neues schaffen.
Jetzt wächst es auf,
erkennt Ihr's denn nicht?*

(Jesaja 43,19a)

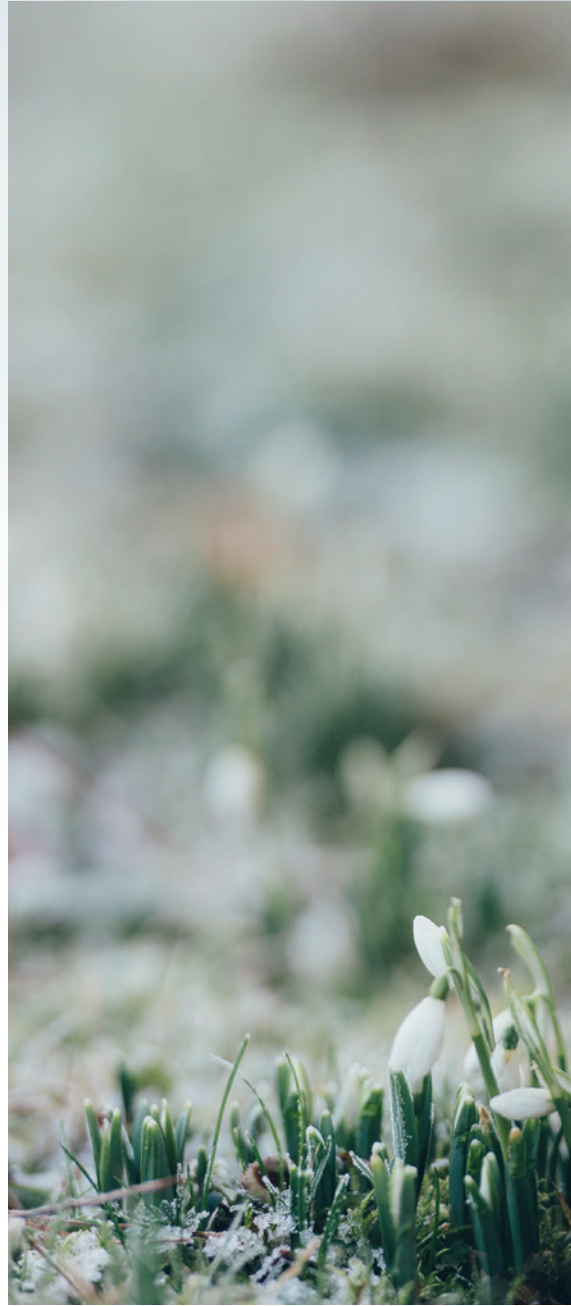
wird dauerhaft anders sein? Was ändert sich bei uns? Was ist wirklich wichtig?

Auch wenn wir heute, wie damals schon die Menschen am Grab Jesu, nicht genau wissen, wie's weitergeht, was nach der Pandemie sein wird, können wir davon ausgehen, dass Anderes, Neues möglich sein wird.

Das erleben wir auch in unserem Gemeinschaftsverband ganz konkret. Manches Mal schon glaubten wir Arbeitszweige beenden und Gemeinschaftskreise schließen zu müssen und dann gab es Aufbrüche und Neuanfänge, ganz neue Wege, die sich auftraten.

In diesem Zusammenhang ist mir das Wort des Propheten Jesaja wichtig geworden: Siehe, ich will ein Neues schaffen. Jetzt wächst es auf, erkennt Ihr's denn nicht? (Jesaja 43,19a)

Dieses Wort macht uns Mut und fordert uns heraus, genau hinzusehen, wie Gott heute schon wirkt in dieser Zwischenzeit. >>>



Ich möchte aufmerksam sein für das, was Gott heute tut, für die Möglichkeiten und Perspektiven, die er uns heute zeigt und für alles, was aufblüht. Wir haben Grund zur Hoffnung! Diese Hoffnung wollen wir leben und Menschen in unserem Umfeld ermutigen, Lichtblicke im Alltag und in unseren Gemeinden bewusst und dankbar wahrzunehmen. Wir rechnen damit, dass Gott uns und unsere Gemeinden aufblühen lassen wird. Machen wir uns gegenseitig Mut, tauschen wir uns aus über geglückte Neuanfänge, stützen wir uns gegenseitig, wo es gut und nötig ist.

Wir als Gemeinschaftsverband möchten Sie dabei begleiten, hoffnungsvoll und mutig in die Zukunft zu gehen. Mit diesem Brief danken wir Ihnen ganz herzlich, dass Sie für uns beten und unsere Arbeit finanziell unterstützen, damit Projekte weiterhin gefördert und finanziert werden können. Und wir bitten Sie darum, dies auch weiterhin zu tun.

Gott segne Sie!

Ihre Christel Paladey und Georg Grobe

Hannoverscher Verband
Landeskirchlicher Gemeinschaften



www.hvlg.de

Eine Bewegung in der evangelischen Kirche
Bahnhofstr. 41B, 29221 Celle · Telefon 05141-45656 · hvlg@hvlg.de
Spendenkonto: Nr. 617458, BLZ 520 604 10, EB Hannover
IBAN DE62 5206 0410 0000 6174 58; BIC GENODEF1EK1; EB Hannover

*Titelbild: Kreuz im Jugend- und Gemeinschaftshaus Hützel –
fotografiert von Joachim Köhler, Bispingen*